

27. IX. 1918

6

Englische Truppen in Bulgarien.

London, 26. September.

Reuter meldet: Amtlich wird bekanntgegeben: Die britischen Truppen sind gegenüber Resturine in Bulgarien eingerückt.

Resturine (Kosjurina) liegt auf der Belasica Planina an der Hauptverkehrsstraße nach dem nördlich gelegenen Strumica, etwa zehn Kilometer von diesem Orte entfernt.

Rückzug der bulgarischen Armee nach dem Durchbruche.**Die Wirkungen dieser großen Niederlage.**

Wien, 26. September.

Von unterrichteter Seite erhalten wir über die neueste Entwicklung der Lage auf dem bulgarisch-mazedonischen Kriegsschauplatz die folgenden Mitteilungen:

Die ziemlich präzisen Berichte der Heeresleitungen der Entente und Bulgarien gewähren einen genauen Überblick über die militärische Situation auf dem mazedonisch-bulgarischen Kriegsschauplatz. Am 14. d. haben die Streitkräfte der Entente dort eine großartige Offensive unternommen. Die Stoßrichtung dieser Offensive erstreckte sich anfänglich auf das Gebiet zwischen dem Bardar und den albanesischen Seen, in letzterer Richtung nicht weit von dem Anschlußpunkte unserer albanesischen Front. Dieser Stoß hat bereits am ersten Tag die bulgarische Front eingedrückt. Am folgenden Tage gelang es den Streitkräften der Entente, die Einbruchsstelle gegen Osten zu erweitern und schließlich sogar aus dem Einbruch einen Durchbruch herzustellen. Zustatten kam der Entente hierbei ihre große Ueberlegenheit an Kriegsmaterial.

Dieser gelungene Durchbruch kam der Entente selbst überraschend und veranlaßte sie, rasch herbeigeholte Reserven an den Bardar in westlicher Richtung in den Kampf einzubringen und die bulgarische Front zum Weichen zu bringen. Binnen einigen Tagen befand sich die ganze Streitmacht der Bulgaren im Rückzuge, der noch nicht zum Halten gekommen ist. In dem schwierigen, wegearmen Gelände wurde es den Bulgaren nicht ermöglicht, einen erheblichen Teil ihres Kriegsmaterials zu bergen. Ebenso hat die bulgarische Armee zahlreiche Gefangene verloren. Der Zustand der bulgarischen Armee kann nicht als sehr günstig bezeichnet werden, um so mehr, als das Bestreben, den Bulgaren Unterstützung zu bringen, seine Grenze an der Beschränktheit der Verkehrsmittel findet.

Bei Beurteilung dieser Sachlage muß vor Augen gehalten werden, daß die bulgarische Front sich im Zusammenhang befindet mit unserer Front in Albanien. Italien hat bekanntlich seinerzeit zu einem Stoß ausgeholt gegen unsere albanesische Front. Nach zeitweiligem Zurückweichen ist es uns gelungen, diese Offensive zu bremsen und unsere vor der italienischen Offensive innegehabten Punkte wiederzuerobern. Es ist bekannt, daß Albanien stets nur einen sekundären Kriegsschauplatz dargestellt hat, und daß wir dort nie eine Entscheidung gesucht haben. Das Freudengeschrei der Italiener über ihre anfänglichen Erfolge auf diesem Gebiete haben wir daher unbeachtet gelassen. Es ist zu beachten, daß das ganze Gebiet der albanesischen Front aus Sümpfen und unfruchtbaren Strecken besteht. Es ist nun anzunehmen, daß die Vorgänge in Mazedonien in bald eine Rückwirkung auf unsere albanesische Front üben dürften. Bei eventuellen Maßnahmen, die zu treffen sein werden, wird es sich jedoch nicht um Gebiete handeln, die für die Ernährung eine Rolle spielen können.